

Polizeichef der ersten Stunde

Wolfgang Rauchegger war der erste Polizeichef in Kärnten nach der Vereinigung von Polizei und Gendarmerie. Ab morgen ist er in Pension. Über die Fußball-EM, Politik und zwei Welten.

Von Claudia Beer-Odebrecht

Er war der erste Polizeichef in Kärnten nach der Zusammenlegung von Polizei und Gendarmerie. Er gilt damit als Mitgestalter des Wandels in der Exekutive. Nach mehr als 40 Dienstjahren ist Generalmajor Wolfgang Rauchegger, zuletzt langjähriger stellvertretender Landespolizeidirektor in Kärnten, ab morgen in Pension. „Ich freue mich auf einen neuen Lebensabschnitt“, sagt der 64-Jährige. Der Friesacher blickt auf eine erfolgreiche Polizeikarriere zurück, die ursprünglich gar nicht geplant war. Der gelernte Betriebschlosser träumte davon, mit seiner Klarinette Berufsmusiker zu werden. Doch es kam anders.

Als junger Gendarmerieinspektor war Rauchegger jahrelang auf Streife. Ein Vorfall aus dem Jahr 1984 ist ihm besonders in Erinnerung geblieben. Ohne Verstärkung nahm er in Krumpendorf einen jungen Mann fest, der mit einem Jagdgewehr eine Bank überfallen wollte. „Ich war damals allein am Posten und wusste nicht, was mich erwartet. Wird er flüchten oder mich erschießen?“ Die Jahre im Außendienst, zu denen auch traumatische und belastende Erlebnisse gehörten, haben ihn geprägt. Später absolvierte er die Offiziersausbildung und war in der Gendarmeriezentralschule tätig. Regelmäßige Weiterbil-



Nach 42 Jahren hängt Wolfgang Rauchegger seine Uniform an den Nagel TRAUSSNIG



Musikalische Leidenschaft: Wolfgang Rauchegger mit der Klarinette beim Frühjahrskonzert der Polizei 2017 LPD KÄRNTEN



Kleine Zeitung 1984: Rauchegger mit dem Gewehr des Täters KK

dungen bis hin zum Bachelorabschluss und das Engagement in zahlreichen internen Projektgruppen kennzeichnen den weiteren Werdegang.

Im Jahr 2002 gelang ihm der Aufstieg in die oberste Führungsebene der Gendarmerie: Rauchegger wurde zum Stellvertreter des Landesgendarmeriekommandanten ernannt. Drei Jahre später, im Jahr 2005, folgte die historische Polizeireform, die in Kärnten unter seiner Leitung durchgeführt wurde. „Als Landespolizeikommandant war ich nun für alle Kollegen – Polizisten und Gendarmen – zuständig. Es prallten zwei Welten auf-

Erfolgreiche Karriere

Generalmajor Wolfgang Rauchegger ritt am 1. Mai 1982 in die Bundesgendarmerie ein. Nach der Grundausbildung Beamter am Gendarmerieposten **Ebenthal**, 1990 stellvertretender Postenkommandant am Gendarmerieposten Pischeldorf. 1999 Leiter des Ausbildungsbereichs „Kriminaldienst“ an der Gendarmetriezentrale. 2002 Stellvertretender Landesgendarmeriekommandant. 2005 Landespolizeikommandant

einander. Viele waren skeptisch, ob das überhaupt funktionieren kann.“ Doch Rauchegger, der sich bereits intensiv mit Personalführung und Strategie auseinandergesetzt hatte, zweifelte nicht lange: „Für mich gibt es keine Probleme, sondern nur Lösungen.“

Die ersten Jahre der Zusam-

Kärnten. 2021 Landespolizeidirektor-Stellvertreter. 2013 Sponsion zum „Bachelor Of Arts in Police Leadership“. Leitung und Teilnahme an mehreren Projekten – von Suchtprävention bis Fremdenpolizei. Zahlreiche Auszeichnungen: u. a. Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich, Großes Ehrenzeichen des Landes Kärnten, Silbernes Ehrenzeichen des slowenischen Innenministeriums.

menlegung waren schwierig. Es galt, interne Barrieren zwischen Gendarmerie und Polizei abzubauen und gleichzeitig Ereignisse wie die Fußball-Europameisterschaft 2008 zu bewältigen. „Das war eine Herausforderung, die uns an die Grenzen gebracht hat.“ Auch das damalige politische Umfeld habe es dem Chef

von rund 2000 Mitarbeitern nicht immer leicht gemacht. In diesem Zusammenhang erwähnt er, dass er nie einer Partei angehörte.

2012 wurde Rauchegger zum stellvertretenden Landespolizeidirektor bestellt. Trotzdem habe er nie aus den Augen verloren, welche Herausforderungen Beamte im Streifendienst tagtäglich bewältigen müssen. „Mein Bestreben war stets, den Polizisten auf der Straße zur Seite zu stehen. Dass wir ihnen die Mittel und Rahmenbedingungen bereitstellen, damit sie ihren Job vor Ort optimal erfüllen können.“

Jetzt freut sich Rauchegger auf die Zeit mit seiner Frau und Hund Enzo, der seit Kurzem die Familie bereichert. Wie es seine Art ist, hat er die neu gewonnene Freizeit schon gut organisiert: Wandern, E-Biken, Fliegenfischen, Gartenarbeit – und natürlich Klarinette spielen.